

Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Bericht zur Workshop-Reihe

Regine Stein

Abteilung Forschung und Entwicklung, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek
Göttingen, Deutschland

regine.stein@sub.uni-goettingen.de

KURZDARSTELLUNG: Die Digitalisierung in den Geistes- und Kulturwissenschaften schreitet voran, Forschungsdaten entstehen zunehmend in digitaler Form. Deren Sicherung und die Ermöglichung der Nachnutzung in entsprechenden Diensten gehören zu den drängenden Aufgaben, die von den Forschenden, den Wissenschaftsorganisationen, Forschungsinfrastrukturen und der Politik zu lösen sind. Der Rat für Informationsinfrastrukturen sprach 2016 Empfehlungen zu Prozessen und Strukturen des Forschungsdatenmanagements in Deutschland aus. Dazu initiierten die Forschungsinfrastrukturen CLARIN-D und DARIAH-DE zusammen mit der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und dem Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum eine Workshop-Reihe „Wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften in Deutschland“.

1. EINFÜHRUNG

Der nachhaltige Aufbau digitaler Forschungsinfrastrukturen für die Geistes- und Kulturwissenschaften wird in Deutschland mit den Projekten CLARIN-D und DARIAH-DE seit 2011 vom BMBF gefördert. Auch in der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und zahlreichen weiteren Forschungseinrichtungen werden institutionelle digitale Strategien entwickelt und realisiert. Der Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum bietet seit 2012 eine Austauschplattform für die mit digitalen Methoden und Ressourcen arbeitenden Geistes- und Kulturwissenschaftler*innen.

Der Rat für Informationsinfrastrukturen stellte allerdings 2016 in seinen Empfehlungen fest, dass der mit einer dramatischen Geschwindigkeit verlaufende Umbruch „überwiegend schwach koordiniert“ verläuft und von „Projektförmigen Initiativen geprägt“ ist. [1] Um die „Zerfaserung der die Forschungsdaten betreffenden Aktivitäten“ zu überwinden, postuliert der RfII den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), die als moderierter, mehrjähriger und mehrstufiger Prozess gestaltet wird. Die NFDI

soll in einem Kompetenznetzwerk verlässliche und vertrauenswürdige, sich an den Bedarfen der Wissenschaft orientierende Datendienste dauerhaft anbieten. [2] Als ein wichtiges Kriterium für den Erfolg der NFDI sieht der RfII die Sicherung der „maximale[n] fachliche[n] und überfachliche[n] Akzeptanz.“ [3] Um dies zu erreichen, führte eine Initiativgruppe aus CLARIN-D, DARIAH-DE, der Union der Akademien und dem Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum eine vom BMBF geförderte dreiteilige Workshop-Reihe durch. Vorrangige Ziele waren die Etablierung eines offenen Austauschforums für die geistes- und kulturwissenschaftlich Forschenden aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Vertreter*innen unterschiedlicher Fachverbände und der Wissenschaftsorganisationen, um die fachspezifischen Bedarfe an wissenschaftsgeleitete Forschungsinfrastrukturen zu ermitteln und Abstimmungsprozesse zu koordinieren.

2. TEILNEHMENDE UND THEMEN

Der erste Workshop fand am 15. Februar 2018 statt, als Miteinladende fungierten elf Fachverbände. Eingeladen waren

Vertreter*innen aus Fachverbänden, Forschungseinrichtungen, DFG-Fachkollegien, Bibliotheken und Fachinformationsdiensten, Forschungsinfrastrukturen, eHumanities-Zentren und Wissenschaftsorganisationen. [4]

Diskutiert wurden vier Leitfragen: 1) Warum braucht meine Fachdisziplin für die Forschung eine nachhaltige digitale Forschungsinfrastruktur? 2) Welche Auswirkungen haben digitale Forschungsinfrastrukturen und Forschungsdaten auf Lehre und Weiterbildung? 3) Welche Auswirkung hat in meinem Fach das Bestehen von digitalen Forschungsinfrastrukturen für die Begutachtung und Antragstellung von Projekten? 4) Welche konkreten technischen Anforderungen oder Anforderungen bezogen auf die für mein Fach besonders wichtigen Datentypen hat mein Fach an eine einzurichtende nationale digitale Forschungsinfrastruktur in den Geisteswissenschaften?

Während des zweiten Workshops am 15. Juni 2018 präsentierten Infrastruktur-Anbietende den anwesenden Vertreter*innen der Fachdisziplinen ihre bestehenden digitalen Angebote: Akademien der Wissenschaften, Bibliotheken, Fachinformationsdienste und die beiden Forschungsinfrastrukturen CLARIN-D und DARIAH-DE.

Der dritte Workshop am 4. Oktober 2018 stellte die Frage nach den Möglichkeiten der Ausgestaltung geistes- und kulturwissenschaftlicher NFDI-Konsortien, nach diesbezüglichen technischen Anforderungen und nach den Aufgaben von Bund und Ländern in den Fokus. An der Diskussion nahmen Vertreter*innen vom BMBF, aus den Ländern (Berlin, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) sowie wiederum aus den Fachverbänden und Forschungsinfrastruktur-Einrichtungen teil.

3. ERGEBNISSE

Die von den Fachverbänden während des ersten Workshops formulierten Postulate, wie u.a. 1) Notwendigkeit der Erhaltung der fachlichen Diversität in den Geistes- und Kulturwissenschaften, 2) Gestaltung der Anreize für Datenproduzierende (Reputation, Zitation, Qualitätsstandards, etc.) über

Disziplingrenzen hinweg, 3) Vernetzung durch eine föderale Struktur, die standortunabhängig Wissen über Ressourcen / Daten, Tools und Prozesse ermöglicht, 4) Durchführung von Schulungen, Workshops, Tagungen, 5) Förderung und Stärkung einer digitalen Nachnutzungskultur und Ermöglichung von neuen digitalen Analyse- und Publikationswegen sowie 6) Etablierung eines forschungsgetriebenen Abstimmungsprozesses zur Weiterentwicklung der NFDI wurden im zweiten Workshop von den Infrastrukturanbietenden aufgenommen. Es wurde festgehalten, dass für die Planung einer fachübergreifenden NFDI-Komponente für die Geistes- und Kulturwissenschaften ein gemeinsames Planungsplenum geschaffen werden sollte, eine Segmentierung und Fokussierung zu vermeiden ist, gleichzeitig die Diversität der Anbieterlandschaft berücksichtigt und ein föderales und strukturiertes Netzwerk aus nationalen und internationalen Akteuren realisiert werden sollte. Den Leitideen von Open Access und Open Source soll gefolgt sowie Studierende und wissenschaftlicher Nachwuchs einbezogen werden.

In dem die Reihe abschließenden Workshop wurde festgestellt, dass 1) die Geistes- und Kulturwissenschaften disziplinär und methodisch möglichst breit in einer NFDI vertreten sein sollen, 2) die sich bildenden Verbände einerseits ihre disziplinären, methodischen und datenspezifischen Anforderungen fokussieren und andererseits die im Rahmen der NFDI zu betreibenden und weiterzuentwickelnden Datendienste zu übergeordneten Strukturen beitragen sollten und 3) die Fachdisziplinen und Communitys an der Konzeption und dem Betrieb der NFDI-Konsortien dauerhaft beteiligt sein sollten.

4. WEITERES VORGEHEN

Für den weiteren Austausch wurde eine Mailingliste eingerichtet [5], der Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum wird die noch zu führenden Diskussionen koordinieren.

Eine Entscheidung der Gemeinsamen Wissenschaftskommission bezüglich der Ausschreibung zur Bildung der NFDI-Konsortien wird im November 2018 erwartet. Der schon jetzt begonnene

Konsortialbildungsprozess wird unmittelbar danach konkretisiert und vorangetrieben.

Eine umfangreiche Dokumentation der Workshop-Reihe (Programm, sämtliche Präsentationen, Protokolle) sind frei zugänglich. [Vgl. 4]

5. LITERATURHINWEISE

[1] Rat für Informationsinfrastrukturen: Leistung aus Vielfalt. Empfehlungen zu Strukturen, Prozessen und Finanzierung des Forschungsdatenmanagements in Deutschland, Göttingen, 2016, S. 3.

[2] [urn:nbn:de:101:1-201606229098](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-201606229098)

[3] Rat für Informationsinfrastrukturen: Zusammenarbeit als Chance – Zweiter Diskussionsimpuls zur Ausgestaltung einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, Göttingen, 2018.

[4] [urn:nbn:de:101:1-201803134089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-201803134089)

[5] Rat für Informationsinfrastrukturen: Schritt für Schritt – oder: Was bringt wer mit? Ein Diskussionsimpuls zu Zielstellung und Voraussetzungen für den Einstieg in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Göttingen, 2017.

[6] [urn:nbn:de:101:1-201705023233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:101:1-201705023233)

[7] Die Dokumentation der Workshop-Reihe online im Internet: <https://forschungsinfrastrukturen.de/doku.php>

[8] <https://forschungsinfrastrukturen.de/doku.php/finfra-mail>